Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica

Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz

Band: - (2014)

Heft: 128

Artikel: Biblische Bilder an schweizerischen Kachelöfen : eine keramische Bilderbibel

Autor: Früh, Margrit

Kapitel: Lieblingsbilder und Seltenheiten

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-514030

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LIEBLINGSBILDER UND SELTENHEITEN

Von den rund 330 verschiedenen biblischen Themen, die auf den Öfen vorkommen, waren längst nicht alle gleich beliebt. Mehr als ein Drittel erscheint sogar nur ein einziges Mal. Daneben gab es richtiggehende Lieblingsbilder, die an zahlreichen Öfen vertreten sind. Dabei kann man jede Einzelszene für sich betrachten oder ganze Erzählstränge zusammennehmen. Hier läuft die Gesamtzahl des Vorkommens nicht völlig parallel zur Anzahl verschiedener Episoden. Ausgesprochene Lieblingsszenen gehören allerdings meist auch zu Zyklen über besonders beliebte Personen. Die Unterteilung in solche Personenzyklen betrifft nur das Alte Testament, denn das Neue ist ja ausschliesslich Jesus gewidmet, wobei man allenfalls die Apostelgeschichte gesondert betrachten kann, die an den Öfen aber keine grosse Rolle spielt. Doch lässt sich das Leben Jesu in einzelne Abschnitte aufteilen, ebenso seine ebenfalls verbildlichten Worte.

Wegen der grossen zahlenmässigen Überlegenheit der Winterthurer Öfen sind diese meist auch für die Zahl der einzelnen Themen ausschlaggebend, insbesondere für die mehrmals vorkommenden. Erst unter den zwei Themen, die elf Mal dargestellt sind, trägt Winterthur bei der Szene der Flucht nach Ägypten nur zwei Kacheln bei, Steckborn und Freiburg aber je drei, Zürich, Bern und Freiburg eine. Bei den 10- bis 8 Mal vorkommenden Szenen trägt Winterthur bei jenen des Alten Testaments die Hälfte oder mehr, bei jenen des Neuen Testaments weniger als die Hälfte bei. Ähnlich verhält es sich bei den weiteren mehrmals vorkommenden Szenen. Unter den einmaligen Vorkommen aber erscheinen wesentlich weniger Winterthurer Kacheln (36) als andere (112), diese aber verteilt auf die übrigen berücksichtigten Werkstätten, wozu der Berner Ofen von 1748 *(Ofen 67)* allerdings deren 25 liefert, die beiden Neuenburger Öfen in Nidau von 1758 *(Öfen 76, 77)* nochmals deren rund 30. An Winterthurer Öfen finden sich demnach lieber immer wieder die gleichen Themen, als neu ausgewählte.

Lieblingsbilder Altes Testament

Das Alte Testament hat entsprechend seiner grösseren Beliebtheit an den Öfen auch zahlreichere Mehrfachvorkommen von Themen aufzuweisen. Den Einzelrekord mit 25 Darstellungen hält die dramatische Szene, wie **Abraham** im Begriff ist, seinen spät geborenen Sohn Isaak zu opfern, was ein Engel im letzten Moment verhindert. Offenbar machte diese Geschichte von unbedingtem Gottesgehorsam und zugleich Rettung in höchster Not den damaligen Betrachtern tiefen Eindruck. Zwei Öfen widmeten diesem schwierigen Abschnitt in Abrahams Leben gar zwei Szenen: sie zeigen ihn zuerst mit Isaak unterwegs auf dem Opfergang und erst dann dabei, den auf dem Altar liegenden oder kauernden Sohn zu töten. Überhaupt gehörte Abraham mit 100 Darstellungen zu den beliebtesten Gestalten des Alten Testaments, dessen Geschichten in verschiedenen Szenen erzählt werden konnten. Immer erweist sich Abraham als frommer Mann, der Gott gehorsam ist, dem aber auch menschliche Züge und gar Fehler nicht fremd sind. Man findet ihn vereinzelt, wie er auf Gottes Weisung aus seiner Heimat Haran ins Ungewisse zieht und wie er dem Priester Melchisedek begegnet. Beliebter war die Szene, wie er Gott ein Opfer darbringt und dafür dessen Verheissung empfangen darf. Noch häufiger erscheint die berühmte Szene mit den drei Engeln, die Abraham als vermeintlich gewöhnliche Gäste bewirtet und über deren Versprechen, dass er einen Sohn erhalten werde, die heimlich lauschende Sara in Lachen ausbricht, da sie doch schon fortgeschrittenen Alters sei. Nach der verhinderten Opferung Isaaks folgte noch die ebenfalls beliebte Szene, wie Abrahams Knecht eine Frau für Isaak findet, und schliesslich – wieder seltener – wie Abraham begraben wird. Eingebettet in Abrahams Geschichte sind auch drei Szenen mit seiner Magd Hagar. Als sie sich, von ihm geschwängert, deshalb über ihre kinderlose Herrin Sara erhaben fühlte, kam es zwischen den beiden Frauen zum Streit, Hagar wollte fliehen, wurde in der Wüste aber von einem Engel zurück geschickt. Nach der Geburt ihres Sohnes Ismael wurde sie endgültig aus Abrahams Haus vertrieben und brauchte nochmals die Hilfe eines Engels, als ihr Söhnchen in der Wüste zu verdursten drohte. Die erste Engelbegegnung Hagars erscheint drei Mal, die zweite mit dem fast verdursteten Kind aber elf Mal, die dazwischen liegende Vertreibung nur zwei Mal. Zu Abrahams Geschichte gehört auch jene seines Neffen Lot, dessen Rettung ebenfalls recht beliebt war, dessen Überlistung durch die Töchter aber nur ein einziges Mal vorkommt.

Noch beliebter als Abraham war sein Enkel **Jakob**. Gegen 110 Mal erscheint er insgesamt, verteilt auf 17 verschiedene Szenen. Sein berühmter Traum von der Himmelsleiter und sein Ringen mit dem Engel um göttlichen Segen sind die zweithäufigsten insgesamt (23 bzw. 21 Mal). Auch wie er beim Linsengericht seinen Bruder Esau überlistet und die dadurch erschlichene Segnung durch seinen Vater Isaak kommen häufig vor (15 bzw. 12 Mal).

Mit der Jakobsgeschichte noch in Überschneidung steht jene seines Lieblingssohns **Joseph**, der ebenfalls zu den

Favoriten gehört. Allerdings kommt er in der Gesamtzahl des Vorkommens (rund 60 Mal) bei weitem nicht an jenen heran, zählt jedoch mit 18 zahlreichere verschiedene Szenen. Die beliebteste seiner Episoden ist jene, worin er von seinen Brüdern verkauft wird, ein scheinbares Unglück, das zum Ausgangspunkt seines Erfolgs wird (17 Mal, wenn man zusammennimmt, wie er aus der Grube gezogen und wie er verkauft wird). Auch die 12 Mal vorkommende Szene mit Potiphars Frau war nochmals ein scheinbares Unglück, das sich später zum Glück wendete. Die übrigen Szenen schwanken zwischen ein- und sechsmaligem Vorkommen.

Auf 27 verschiedene Szenen ist die Geschichte von **Moses** und seinem Bruder **Aaron** verteilt. Unter diesen ist mit 13 Vorkommen jene die beliebteste, auf der die Kundschafter aus Kanaan die riesige Traube herbei tragen zum Zeichen, dass die Israeliten nach ihrem mühseligen Zug durch die Wüste ein fruchtbares Land erwartet. Ebenfalls beliebt war der Beginn seines Lebens, die Auffindung des Mosesknäbleins, die neun Mal vorkommt. Die Gesamtheit aller Szenen mit Moses beträgt gegen 80.

Mit Saul und Jonathan bringt es **David** auf über 80 Bilder, verteilt auf 22 verschiedene Szenen. Am häufigsten ist sein Kampf und Sieg über den Riesen Goliath (14); aber auch die nicht gerade rühmliche Geschichte mit der schönen Bathseba (deren Mann er in den Tod laufen lässt) kommt noch zwölf Mal vor. Die übrigen Szenen sind seltener.

Auf 16 Kachelbildern bezwingt der starke Held **Simson** den Löwen (erstmals eine Szene ausserhalb der fünf Bücher Mose). Wenn man seine weiteren Szenen dazuzählt, erreicht er deren 32, wovon allein am Winterthurer Ofen in Amsterdam von 1645 sechs zu finden sind.

Verschiedene bisher nicht erwähnte Szenen kommen rund zehn Mal vor, Erst jetzt finden sich mit dem Sündenfall (12) und dem Brudermord Kains an Abel (9) zwei Szenen aus dem Anfang der Bibel. Beliebt waren auch Daniel in der Löwengrube (11) und Elias, dem die Raben Brot in seine Abgeschiedenheit bringen (8). Weitere diesem Propheten gewidmete Szenen kommen ein bis acht Mal vor. Acht Mal tritt Salomo mit seinem Urteil als Inbegriff des weisen und gerechten Herrschers als Vorbild auf und bringt es mit sechs weiteren Szenen auf insgesamt 22 Darstellungen. Hiob auf dem Aschenhaufen erscheint sieben Mal, auf zwei Kacheln werden ihm die Unglücksbotschaften überbracht.

Sechs Mal wird aus dem Anfang des Alten Testaments erzählt, wie Eva erschaffen, fünf Mal wie das erste Menschenpaar aus dem Paradies vertrieben und sechs Mal wie die Menschheit in der Sintflut fast völlig vernichtet wird. Auf sechs Kacheln brachten es auch der Tod Elis und jener Isebels und einige weitere Szenen von bereits erwähnten Personen.

Lieblingsbilder Neues Testament

Von den Szenen aus dem Neuen Testament sind die Verkündigung an Maria mit 17, die Flucht nach Ägypten mit 11, Jesus mit der Samariterin und die Kreuzigung mit je zehn Mal die beliebtesten. Das Gleichnis vom verlorenen Sohn ist auf zwei Episoden verteilt, nämlich die zweimalig vorkommende Szene seines traurigen Lebens bei den Schweinen und die mit neun Mal bedeutend beliebtere Heimkehr zum verzeihenden Vater. Auch das Gleichnis vom reichen Mann und dem armen Lazarus wurde in zwei Szenen aufgeteilt: zuerst lebt Lazarus kümmerlich vor dem Palast des reichen Mannes, dann darf er in Abrahams Schoss ruhen, während der Reiche im Höllenfeuer schmachtet; diese Szenen kommen sechs und vier Mal vor. Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter und Jesus am Ölberg gesellen sich mit je neun Bildern dazu. Die Begegnung von Maria und Elisabeth, die Geisselung Jesu und das Pfingstbild mit der Ausgiessung des Heiligen Geistes bringen es auf acht Kacheln, auf deren sieben einige Szenen, nämlich Geburt Jesu, Verkündigung an die Hirten, Taufe Jesu im Jordan, Jesus bei Maria und Martha sowie die Auferstehung Jesu. Mit sechsmaligem Vorkommen erscheinen Stillung des Seesturms und Petrus wandelt auf dem Wasser.

Die gesamte Kindheits- und Jugendgeschichte Jesu von der Verkündigung an Maria vor der Geburt bis zum 12jährigen Jesus im Tempel zählt 79 Vorkommen, wovon allerdings allein die Ereignisse vor der Geburt, d.h. die Verkündigungen an Maria und an Josef sowie die Begegnung der schwangeren Frauen Maria und Elisabeth, deren 38 ausmachen. Jesu Wirksamkeit, auf viele Szenen verteilt, zählt über 100 Kacheln. Die 21 vorkommenden Gleichnisse bringen es auf gesamthaft 61 Darstellungen. Betrachtet man die Leidensgeschichte Jesu als Ganzes, sind ihr vom Einzug in Jerusalem bis zum Tod am Kreuz rund 100 Kacheln in 40 verschiedenen Szenen gewidmet, wozu der Winterthurer Ofen in Stans von 1599 *(Ofen 5)* allein 13 beiträgt, der Berner Ofen von 1748 *(Ofen 67)* sogar 26. Die Kreuzigung selber zählt zehn Vorkommen. Von der Auferstehung bis zu seinen späteren Erscheinungen und Himmelfahrt folgen weitere 25 Kacheln, wovon Kreuzabnahme, Christus in der Vorhölle, der ungläubige Thomas und Jesus erscheint am See Tiberias nur einmal vorkommen. Unter den Szenen aus der Apostelgeschichte ist das Pfingstbild mit acht Kacheln am beliebtesten. Nur der „Kämmerer aus Mohrenland" mit vier und wie Petrus und Johannes einen Lahmen heilen, kommen mehr als zweimal vor. Auf das Jüngste Gericht wird zweimal hingewiesen.

Seltenheiten

In beiden Testamenten kommen die Szenen mit fünf- bis zweimaligem Erscheinen in wachsender Anzahl vor, weshalb hier nicht mehr alle einzeln erwähnt werden. Weitaus die meisten aber – fast 120 – erscheinen überhaupt nur ein einziges Mal. Das zeigt, dass die Hafner bzw. die Ofenmaler doch sehr auf die Wünsche ihrer Kundschaft eingingen, ausgetretene Pfade mieden und sich immer wieder an neue Darstellungen wagten.

Bei wenigen Szenen stellt man erstaunt fest, dass sie ganz fehlen, obwohl sie in den meisten Vorlagenwerken vorhanden sind. Bei beliebten Personen wie Moses wären noch einzelne weitere Szenen denkbar, so etwa, wie er zusammen mit Aaron den Pharao um Freilassung des Volkes bittet *(im Vorlagenbuch Baden vorhanden, vgl. Kapitel Vorlagen S. 52)*, die Plagen von Ägypten oder der Tanz ums Goldene Kalb. Ein weiteres Thema wäre das in Bilderbibeln oft vorkommende, auf den Öfen bisher nicht gefundene Bild mit der Tochter Jephtas. In dieser dramatischen Geschichte verspricht Heerführer Jephta, Gott im Falle des Sieges, das erste ihm entgegenkommende Geschöpf zu opfern, das dann fatalerweise seine Tochter ist.

Bei einigen Beispielen kann man dank einem erhaltenen Spruch auf ihr ehemaliges Vorhandensein schliessen. Aus dem Neuen Testament fehlt soweit bisher bekannt z.B. die Heilung des Lahmen, den seine Freunde durch das Dach des Hauses herunterlassen, weil sie anders nicht zu Jesus gelangen können, oder wie Jesus die Händler aus dem Tempel vertreibt. Insgesamt sind aber doch weitaus die meisten wichtigen Szenen vorhanden.

Bei all diesen Angaben ist allerdings auch eine grosse Verlustquote zu bedenken, welche die ganze hier ausgebreitete Statistik wenn nicht ganz zunichte macht, sie doch wenigstens relativiert. So dürfte bei den neutestamentlichen Werken der Barmherzigkeit (hier NT 71-76) das Fehlen des letzten dieser Werke, „die Toten begraben", auf verlorene Kacheln zurückzuführen sein. Zudem ist solche Rechnerei nur hier mit all den Abbildungen in der Übersicht möglich, für jeden Besitzer hingegen war sein Ofen einmalig, dessen Bilder er und seine Nächsten (seien das Familien oder Gemeinschaften) immer und immer wieder betrachten konnten. Auf ähnliche Öfen trafen sie höchstens vereinzelt und dann wohl auch kaum auf die genau gleichen Themen.